

Gebet

Gott,
wie soll das gehen?
Immer
und
überall
alle
jede
jeden
so behandeln,
wie sie das gerne hätten –
wie ich das auch gerne von ihnen hätte...

Ich weiss es nicht.
Wie soll das möglich sein?

Bei Menschen unmöglich.
Bei mir unmöglich.
Aber:
bei dir, Gott,
ist und wird
alles Mögliche möglich –
auch Unmögliches!

Und noch viel mehr:
nicht nur andere soll ich so behandeln,
wie ich das gerne hätte
sondern auch...

...mich selbst...

*Und dazu
brauche ich ganz besonders
DEINE Hilfe, Gott!*

AMEN

© Sabine Herold (11.9.2022)

Ermutung für dich!

BEHANDLE
ANDERE
SO



wie du von ihnen
behandelt werden
möchtest

Bild: Deborah Keller ©

Wer kennt ihn nicht, diesen Satz von Jesus? Er ist auch als «Goldene Regel» bekannt oder als Sprichwort negativ formuliert: *Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem anderen zu...* Dabei geht es um die tätige und gegenseitige Nächstenliebe.

Dieser Satz von Jesus taucht im Lukasevangelium etwa in der Mitte der Feldrede auf. Im Matthäusevangelium in der Bergpredigt begegnet uns dieser Spruch in einer etwas anderen Formulierung: *Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!* (vgl. Mt 7,12) Doch egal, wie es formuliert wird – es geht immer um dasselbe Prinzip und um die Frage:

Welches Verhalten wünsche ich mir von anderen mir gegenüber?
Wie will ich, dass andere mich behandeln und mit mir umgehen?
Wonach sehne ich mich? Woran habe ich Freude? Was gefällt mir?
Wie wäre es, diese Wünsche und Erwartungen einmal zu überlegen und aufzuschreiben? Was käme da alles zusammen?
Respekt, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, Anerkennung, Annahme, Dankbarkeit, Offenheit, Interesse, Empathie, Grenzen wahren...

Wie schön, wenn wir dies so von anderen erleben dürfen. Doch dass uns unsere Nächsten so behandeln, ist nicht in unserem Verfügungsbereich. Wir können ja niemanden dazu zwingen oder dieses Verhalten einfordern, denn das kann nur freiwillig geschehen.

Und so schliesst sich eine andere Frage an, die uns persönlich betrifft: Bin ich selbst auch bereit, mich anderen gegenüber so zu verhalten? – freiwillig!?

Wie respektvoll, freundlich, ehrlich, hilfsbereit, dankbar, wertschätzend, offen, interessiert, empathisch... behandle ich meine Nächsten?
Erleben sie sich von mir anerkannt und angenommen?

Dies beginnt bei den Menschen, die mir am nächsten stehen, die mich am besten kennen, mit denen ich am häufigsten zusammen bin, die mich auch unter Stress und Druck, in guten und in schwierigen Zeiten erleben... Und gerade hier ist es ja oft am schwierigsten. Mit fremden Menschen können wir noch relativ höflich umgehen.

Mit dem Tun, Verhalten und Behandeln anderer ist nicht nur das Handeln gemeint, sondern es geht auch um eine innere Haltung der Achtung und Wertschätzung und es beginnt im Denken über die andere Person. Wie wir über andere denken, hat automatisch Auswirkungen, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten und sie behandeln.

Doch die Aussage von Jesus *«Handelt allen Menschen gegenüber so, wie ihr es von ihnen euch gegenüber erwartet!»* (NGÜ) geht noch weiter bzw. tiefer und fragt auch danach, *wie wir **mit uns selbst** umgehen*. Je nachdem wie wir über uns selbst denken, wie unsere innere Haltung und Einstellung uns selbst gegenüber ist, behandeln wir uns selbst – und dementsprechend auch andere...

Wie komme ich darauf?

Auf die Frage nach dem wichtigsten Gebot antwortet Jesus:

*»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand! Dies ist das grösste und wichtigste Gebot. Ein zweites ist ebenso wichtig: Liebe deine Mitmenschen **wie dich selbst!**«* (Mt 22,37-39; 3. Mo 19,18; 5. Mo 6,5).

Nur wenn wir uns selbst lieben, annehmen und gut mit uns selbst umgehen, sind wir auch fähig, uns anderen gegenüber so zu verhalten. Und nur wenn wir zuerst die Liebe und Annahme Gottes uns gegenüber glauben und annehmen, können wir auch Gott, uns selbst und andere Menschen wirklich lieben.

Der Apostel Johannes schreibt dazu: *Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat... Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.* (1. Johannes 4,10.19)

Wieder einmal beginnt alles bei Gott! Darum sind wir eingeladen uns ganz neu auf ihn auszurichten und uns von ihm beschenken und lieben zu lassen, damit wir uns selbst annehmen und uns anderen gegenüber so verhalten, wie wir selbst gerne von ihnen behandelt werden möchten.

Gott möge uns dabei helfen so zu leben, wie Jesus es vorgelebt hat: *«Behandelt eure Mitmenschen in allem so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt.»*

Sabine Herold

(mehr Ermutigungen unter www.ref-wohlen.ch)